Starke Persönlichkeit in Glaubensverkündung

Festgottesdienst zu Ehren von Johann Baptist Huber – Prozession wegen Wetter entfallen

Landau. (aig) An das Lebens- und Glaubenszeugnis des früheren Landauer Stadtpfarrers Johann Baptist Huber, der sich in der Zeit des Nationalsozialismus für die Verkündigung des Wort Gottes eingesetzt hatte, dachten am Samstagabend zahlreiche Gläubige. Die Prozession zur Steinfelskirche wurde zwar witterungsbedingt abgesagt, dennoch hielt man einen Gottesdienst ab.

Seinen Einsatz für den Glauben bezahlte Pfarrer Johann Baptist Huber mit seinem Leben. Er wurde 1942 verhaftet, ins Konzentrationslager nach Dachau gebracht und verstarb auf Grund seiner dort erlittenen Misshandlungen im selben Jahr in München. Am zweiten Seitenaltar in der Stadtpfarrkirche St. Maria ist dem mutigen Streiter Gottes ein würdiges Andenken gewahrt. Dort zeigt ein Bild Stadtpfarrer Huber auf seinem Sterbebett, wie er seine Pfarrgemeinde Landau segnet.

Pfarrer August Lindmeier zelebriert den Gedächtnisgottesdienst.

Die Bläser der Stadtkapelle sorgten für die Musik. Fotos: Aigner

Der ungläubige Thomas

Anstelle der Gedächtniswallfahrt zur Steinfelskirche, die auf Grund der unsicheren Witterung ausfallen musste, feierte Stadtpfarrer August Lindmeier in der Stadtpfarrkirche St. Maria einen festlichen Gedenkgottesdienst. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst auf feierlich Weise von den Bläsern der Stadtkapelle unter der Leitung von Heinrich Troiber. Eine starke Persönlichkeit bei der Verkündigung seines Glaubens trotz der politischen Lage nannte Stadtpfarrer Lindmeier den damaligen Geistlichen Johann Baptist Huber in seiner Predigt. Dabei nahm er zunächst Bezug auf die Erzählung des ungläubigen Thomas', der Zweifel an der Botschaft Christi von der Auferstehung gehegt hatte. Obwohl auch die Christen auf Jesus hoffen dürften, stürzten Lebenskrisen und Ängste einen immer wieder in Zweifel. „Keinen Zweifel ließ Stadtpfarrer Johann Baptist Huber über seine gläubige Gesinnung in der Zeit des Nazi-Regimes aufkommen. Er war ganz sicher in seinem Glauben an den Auferstandenen und in seiner Überzeugung, an der Verkündigung des katholischen Glaubens festzuhalten", stellte Stadtpfarrer Lindmeier fest.

Im Bewusstsein der Gefahr

Er betonte, dass sich Johann Baptist Huber in vollem Bewusstsein der Gefahr für sein eigenes Leben mit seiner Meinung und seinen Aktivitäten im christlichen Leben nicht zurückgehalten hatte. Er ermutigte die Gläubigen in diesem Sinne, wie einst Pfarrer Huber ein Stück weit etwas für das christliche Zeugnis in der Gesellschaft zu übernehmen. „Denn im Glauben dürfen wir die Sorgen auf den Herrn werfen und sie ihm vor die Füße legen. Immer wieder werden wir im Leben dabei nasse Füße bekommen, aber wir werden nicht untergehen, sondern im Glauben wachsen", so das Fazit des Stadtpfarrers. So beteten die Gläubigen, dass sie wie einst Pfarrer Huber stets bereit sind, für ihren Glauben Zeugnis abzulegen. Mit dem feierlichen „Großer Gott wir loben Dich" endete der Gedenkgottesdienst.

Landauer Zeitung Mo, 29. April 2019